

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

13 (12.2.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 13.

Durlach, Donnerstag den 12. Februar

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 12. Februar 1804 starb Emmanuel Kant, einer der größten Philosophen, die Deutschland hervorgebracht. Seine Verdienste um die wichtigsten Zweige des menschlichen Wissens sind unberechenbar und unschätzblich. Sein Hauptwerk, die „Kritik der reinen Vernunft“, hat für die Wissenschaft eine unermessliche Bedeutung erlangt; denn er zerstückelte damit alle Systeme, die der menschliche Geist bisher aus den Kartenblättern bloßer Meinungen und Muthmaßungen hoch in die Höhe gebaut hatte.

F. Markgraf Karl II. von Baden-Durlach. (Fortj.)

Gleich im Anfang seiner Regierung ordnete Karl II. bisher strittige Verhältnisse durch Verträge mit Württemberg und Basel, und zum Zeugniß, wie hoch ihn seine Unterthanen achteten, bewilligten ihm die Bewohner der Herrschaften Sausenberg, Nöteln und Badenweiler eine freiwillige Steuer von 15 kr. vom Hundert ihres Vermögens.

Seit 1517 war die Reformation in dem nördlichen und mittlern Deutschland eingeführt. Sein Vater Ernst, obwohl seiner Gesinnung nach ein Freund derselben, wußte er dadurch bewies, daß er in Durlach eine lutherische Bibel hatte drucken lassen, hatte zwar in manchen Stücken an der Abschaffung alter kirchlicher Mißbräuche gearbeitet, sich aber nicht zu offenem Uebertritt zur neuen Lehre entschließen können.

Schon seit den zwanziger Jahren waren die nicht badißchen Städte Waldshut, Kenzingen, Konstanz, Oegenbach offen der lutherischen Reformation zugefallen, aber durch österreichische Waffengewalt, durch Kerkerhaft und Hinrichtungen wieder zu dem alten Glauben bekehrt worden, und auch in der Markgrafschaft Baden-Baden hatten Markgrafen Bernhard III., 1527–36, und Philibert, 1536–69, die Kirchenverbesserung eingeführt, die Vormundschaft Philipps II. aber, der Herzog von Bayern u. A. schaffte dieselbe 1569 wieder ab.

Im Jahre 1555 besuchte Karl als Reichsfürst den Reichstag zu Augsburg, half dort mit zu dem Abschluß des Religionsfriedens und erklärte schließlich öffentlich vor Kaiser und Reich seinen Beitritt zur Reformation. In sein Land zurückgekehrt führte er sofort in Pforzheim und Umgegend dieselbe ein, und hob die sechs Manns- und zwei Frauenklöster, legierte gegen bedeutende Entschädigung, auf, welche sich in jener Stadt von achthundert Bürgern befanden. In demselben Jahre 1555 ließ er durch seinen Oberpfleger Rudolf Hennenberger die Einkünfte der Pfarrei zu Durlach in Gegenwart des dortigen Pfarrers Andreas Dalacher, des Schultheißen Michael Ferschheimer und der Gerichtsmänner Hans Schrötter und Hans Rösch neu ordnen. 1556 erhielt er aus Koburg den Pfarrer Maximilian Mörlein und den Magister Stöpslein, aus der Pfalz den Hofprediger Michael Diller, aus Württemberg den Dr. Jak. Andrea, bald auch den Jakob Heerbrand, gab diesen seinen wackern Kanzler Martin Ahtsynit, seinen Rath Johann Sechel und seinen Leibarzt Dr. Keng bei, und führte mit deren Beistand die Reformation in seiner ganzen Markgrafschaft ein. Diller und Mörlein nahmen Kirchenvisitationen in den untern Landestheilen vor, entlegten die unwissenden und unsittlichen Geistlichen ihres Amtes, Jakob Heerbrand arbeitete die neue Kirchenordnung aus und übernahm die Oberaufsicht über die Durlacher Kirchen, während in den obern Theilen der Markgrafschaft, in Nöteln, Sausenberg und Badenweiler Simon Sulzer, Jakob und Theophil Chrymäuß von Basel die neue Ordnung einführten und auch dort mit allgemeiner Kirchenvisitation vorgenommen wurde. — Einen Maßstab für die damaligen Geldverhältnisse gibt uns die Besoldung Sulzers mit 20 fl. und die des markgräflichen Kanzlers mit 80 fl. und 10 fl. für ein Staatskleid.

In dem nämlichen Jahre 1556 wurden viele Gefälle von Pfarreien, welche jetzt noch Besoldungstheile derselben sind, an die geistliche Verwaltung Durlach verwiesen und von nun an durch diese ausbezahlt.

Am 1. Juni hatte der Markgraf einen offenen Brief an seine Beamten und Gemeinden gerichtet, die Nothwendigkeit der Kirchenverbesserung darin dargelegt, seinen eigenen Uebertritt erklärt und seine Unterthanen zu allgemeiner Nachfolge aufgefordert. Trotz starkem Widerspruch Oesterreichs und der geistlichen Prälaten in den obern Landestheilen wurde das Werk in kurzer Zeit vollendet.

Aus den Einkünften geistlicher Stifte und Klöster wurden Pfarreien, Schulen, wohlthätige Anstalten bedacht und namentlich auch Unterstützung für junge Männer aus dem Lande und von auswärts angeworben, welche in Basel und Tübingen studirten. 1558, 59 und 61 war er bei dem Kurfürstentag zu Frankfurt, dem Reichstag zu Augsburg und dem Konvent zu Raumburg thätig für die Reformation.

1560 ließ er die Kapelle unserer lieben Frauen zu der Giche bei Remchingen, welche zu dem Kirchspiel Remchingen gehörte, einen bedeutenden Wallfahrtsort, eingehen, und 1562 kaufte er von den Erben

von Remchingen, Ruprecht Burgvogt zu Pforzheim, Hans Daniel und von den Kindern ihres Bruders Adam das Schloß zu Remchingen nebst dem Dorfe Kleinsteinbach und andern Gerechtfamen und Gefällen zu Wilferdingen und Nöttingen um 45,000 fl.

Von 1563 an faßte er, weil die Pforzheimer ihm Grund zur Unfriedenheit gegeben und er überhaupt die Lage dieser Stadt für nicht geeignet zur Residenz hielt, den Entschluß, seinen Wohnsitz von da nach Durlach zu verlegen, begann sogleich Häuser, Schenern, Plätze in dieser Stadt in der Umgebung eines von Markgraf Ernst hier angelegten kleinen Jagdschlosses anzukaufen, und entwarf selbst den Plan des neuen Schlosses, welches unter seiner persönlichen Aufsicht und Leitung, wobei er selbst die Arbeiter ausbezahlte und daher den Namen Karl mit der Fische erhielt, in der unglaublich kurzen Zeit von zwei Jahren so weit vollendet wurde, daß er schon 1565 seine ständige Residenz in dasselbe verlegen konnte. Seine Nachfolger verschönerten dasselbe von Jahr zu Jahr, aber 124 Jahre nachher legte die vandalische Kriegswuth der Franzosen einen großen Theil des Prachtbaues in Trümmer.

Ueber dem nördlichen Portale des Schlosses, dem jetzigen Eingang zur katholischen Kirche, stehen neben einander die drei Wappen des Markgrafen und seiner beiden Gemahlinnen mit entsprechender Inschrift darunter, dasjenige zur Linken ist das brandenburgische, in der Mitte das badißche, zur Rechten das pfalzgräfllich Seldenzsche. Unter dem des Markgrafen steht: Karl v. G. G. Markgraf zu Baden und Hochberg, Landgraf zu Sausenberg, Herr zu Nöteln und Badenweiler. 1565.

Außerdem kaufte er von 1563 bis 76 über 40 Gebäulichkeiten zu Wohnungen für seine Beamten und Hofdiener für die Summe von 30,000 fl. und 60 Morgen Grundstücke zum Zweck der Hofökonomie im Betrag von 63,000 fl. (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Am 9. d. M. traten die vor sieben Monaten vertagten Stände wieder zusammen. Der ersten Kammer wurden folgende Gesetzentwürfe vorgelegt: 1) Ueber die Verwaltung der Rechtspolizei; 2) über die Rechtsverhältnisse der Richter; 3) über den Vollzug der Arbeitshausstrafe in Einzelhaft. In die zweite Kammer wurden Gesetzentwürfe eingebracht: 1) über die Abänderung und Ergänzung der bürgerlichen Prozeßordnung; 2) zu einer Anwaltsordnung; 3) über die Organisation der inneren Verwaltung. Die Strafprozeßordnung soll nächstens vorgelegt werden. Für beide Kammern ist Herr Staatsrath Mathy als ständiger Regierungskommissär für das Finanzministerium ernannt. In der Sitzung der zweiten Kammer vom 10. d. M. wurden neu eingetretene Mitglieder beeidigt und Wahlprüfungen vorgenommen. Beauftragt und von dem Ergebnis näherer Untersuchung abhängig gemacht wurde die Wahl des 20. Aemterwahlbezirks — Offenburg — Hofgerichtsrath Kofshirt — obgleich sich die Mehrheit der Kommission für Gültigkeit der Wahl ausgesprochen hatte.

Deutschland.

— Berlin, 6. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verliest der Präsident Grabow die Antwort des Königs auf die Adresse: „Inhalt und Weg der Adresse lassen den Glauben zu, daß dem Hause daran gelegen, meine persönliche Willensmeinung kennen zu lernen, deshalb erfolgt meine Antwort ohne Vermittlung des Ministeriums. Die Adresse befundet einen tiefgreifenden Gegensatz und erhebt gegen meine Minister die Anschuldigung verfassungswidriger budgetloser Verwaltung. Zwar hat das Haus mit Recht jeden Zweifel an meiner Verfassungstreue abgewiesen; aber die betreffenden Anordnungen der Regierung sind mit meiner Genehmigung geschehen. Ich würde sie nicht zugelassen haben, wenn ich nicht von der Verfassungsmäßigkeit derselben überzeugt gewesen wäre. Ich muß diese Besuldigung aus voller Ueberzeugung als unberechtigt zurückweisen. Den vorjährigen Budgetbeschlüssen des Hauses konnte die

Regierung unmöglich ihre Zustimmung geben. Auch das Herrenhaus verwarf das Budget als unmöglich. Es ist eine Ueberschreitung der Befugnisse, wenn das Haus seinen einseitigen Beschlüssen eine entscheidende Kraft beilegt. Auch ich werde das Ausgabenbewilligungsrecht achten und wahren, aber innerhalb der Verfassung. Ich muß das Haus darauf aufmerksam machen, daß das Statsgesetz die Uebereinstimmung aller gesetzgebenden Gewalten erfordert." Der König betont ferner die Pflicht der Regierung zur Fortführung der Verwaltung; die Beschwerde des Hauses wegen Mangels entgegenkommender Vorlagen in der jetzigen Session hat ihn im höchsten Grade befremdet. Die Ankündigungen der Thronrede werden recapitulirt. Rücksichtlich der Loyalitätsadressen hat die Beschwerde unangenehm berührt. Der Vorwurf des Nichtpatriotismus ist um so mehr zurückzuweisen, als nicht unbekannt geblieben, wie der König persönlich geantwortet. Zu Beschwerden über Mißbräuche der Verwaltung sei keine hinreichende Veranlassung, weil über die der Presse und anderes die Gerichte entschieden hätten. Das Haus werde die Schranken anerkennen, welche durch die Verfassung allen Factoren gesetzt seien. Der König beklagt tief den Widerstreit der Ansichten, aber die Rechte der Krone und des Herrenhauses dürften nicht den Rechtsansprüchen des Hauses der Abgeordneten geopfert werden. Der König sei entschlossen die Rechte der Krone zu erhalten, darauf beruhe Preußens Macht. „Nachdem ich bewiesen“, heißt es am Schluß, „daß ich eine Ausgleichung wünsche, erwarte ich vom Haus ein verständliches Entgegenkommen.“

— In Preußen müssen die armen Wälder den Streit zwischen Regierung und Abgeordneten büßen. Es werden in den Waldungen für 1,120,000 Toler mehr Bäume geschlagen als in andern Jahren.

— Lemberg, 7. Febr. Nachrichten aus Larnobrzeg zufolge wurden nach der Aussage von Augenzeugen Insurgenten, 6000 Mann stark, unter Baron Heibel, von den russischen Truppen unter General Mark bei Wondchow auf's Haupt geschlagen. Zwei Bataillone, angeblich Landleute, streckten auf den ersten Schuß die Waffen. Viele Versprengte irren in den Waldungen umher. Die Russen verbrannten Rozentiu, Wondchow, Suchenniow und rücken gegen Sandomirz.

— Die jüngsten Regierungsblätter des Herzogthum Meiningen enthalten eine geschickt geordnete interessante Uebersicht des Steueraufkommens im Lande. Das erfreuliche Ergebnis ist Folgendes: „Während im Herzogthum Meiningen an Gewer- und Einkommenssteuer auf den Kopf der Bevölkerung 34½ Kreuzer kommen, repartirt sich der Ertrag der entsprechenden Steuerarten auf den Kopf mit 2 fl. 13 kr. in Preußen, mit 1 fl. 51 kr. in Weimar und 1 fl. 25 kr. in Koburg-Gotha.“ Gewiß, wenn irgendwie eine leise Anwendung pharisaischen Hochgefühls: „Gottlob, daß ich nicht bin wie die Andern!“ den Nachbarn gegenüber erlaubt ist, so ist es in der Steuerpartie. **Quod erat demonstrandum!**

— In Stuttgart ist der Buchhändler Freiherr von Gotta gestorben, ein Mann von großem Verdienst. Außer vielen Orden war er Inhaber von Schiller, Göthe, Uhland und vielen andern deutschen Classikern und ein Fürst unter Seinesgleichen.

— Dem Bahnwärter Merkel an der Ansbach-Gunzenhäuser Bahn fuhr am 20. Januar der Blitz in seinen langen, wohlgepflegten Bart und senkte ihn bis an's Kinn ab. Anfangs wie gelähmt, kam der Mann bald wieder zum Bewußtsein und litt nur einige Tage an großer Mattigkeit.

— Am 29. Januar trat in eine Schnittwaarenhandlung in Straubing eine elegante Dame, suchte sich einen schönen Stoff zu einem Kleide heraus, bezahlte denselben sogleich richtig und war im Begriff, sich mit demselben zu entfernen. Unter der Thüre fiel ihr jedoch ein, daß eine Freundin von ihr sich einen Damenschawl zu kaufen wünschte und bat den Kaufmann, ihr einen solchen mitzugeben. Der Kaufmann, nichts Böses ahnend, gab ihr zwei sehr theure Shawls im Werth von 200 fl. mit; die Dame nahm dieselben mit, verschwand und ließ sich bis heute nicht wieder blicken.

— Wien. In einem der Wiener „Presse“ zugegangenen anonymen Schreiben wird die Mildthätigkeit der Menschenfreunde anrufen zu Gunsten einer unglücklichen Frau, die früher glänzende Tage gesehen, und nun, nachdem sie schon

längere Zeit in der schrecklichsten Noth gelebt, in den Schuld-Arrest abgeführt worden ist. Die Unglückliche ist die Baronin Gynatten, Wittve des Generals Gynatten, der sich nach Bekanntwerden seiner kolossalen Unterschlägen während des italienischen Feldzuges selbst entleibte.

Schweiz.

— Von den Birgen bei Vedritto stürzte eine Lawine und begrub das ganze Dorf. Vierundzwanzig Leichen wurden ausgegraben, nur ein blinder Mann und ein lahmer Knabe wurden lebend aus dem Schnee gezogen, in welchem sie 50 Stunden verschüttet gelegen hatten. Eine Lehrerin stand in Schnee bis an die Kenden eingezwängt und mit dem Oberleib über die Schneefläche hervorragend. Sie war wie schlafend, allein ihre Seele war entflohen.

Türkei.

— In der Türkei sind nun auch Postmarken eingeführt worden, sie tragen aber das Facsimile der Unterschrift des Sultans, weil der Koran die Abbildung von Personen verbietet.

Griechenland.

— Athen, 4. Febr. Die Nationalversammlung hat die Dekrete der provisorischen Regierung, welche die Absetzung des Königs Otto und seiner Dynastie aussprechen, einstimmig genehmigt. Da der Thron Griechenlands demzufolge vakant ist, so ist der Prinz Alfred von England, als erwählt durch 230,000 Stimmen, zum Könige der Hellenen ausgerufen worden.

Rußland.

— Ein Schreiben von einem Polen aus Warschau erzählt: „Freilich ist es nur zu wahr, daß die Rohheit und Frechheit der geheimen revolutionären Banden so überhand genommen hat, daß Jeder auf seiner Hut sein muß, um nicht der Rache dieser Herren zu verfallen; aber man muß andrerseits auch gestehen, daß diese argen Auswüchse in dem hiesigen Leben und Treiben, wenn auch nicht einzig und allein, doch wesentlich dem niederdrückenden und verwildernden Regierungssystem zuzuschreiben sind. Stellen Sie sich, wenn Ihre Einbildungskraft es vermag, nur vor, was zum Beispiel bei der letzten Rekrutenaushebung vor ein paar Tagen hier Alles vorgekommen! Um Mitternacht wurde das Militär leise aus den Kasernen und Militärhäusern hervorgerufen und durch dasselbe die Straßen abgeperrt. Dann begann das Deffnen der Häuser, und man schleppte die bezeichneten Leute aus ihren Betten heraus; glauben Sie etwa nur lauter lebenskräftige ledige Jünglinge? nein, Gatten und Familienväter, Beamte, die für den Unterhalt ihrer Familien sorgen müssen, damit diese nicht verhungern! Sie wurden weggeschleppt, wirklich geschleppt, mit Stricken gebunden wie Missethäter, unter Eskorte von gefühllosen Kosaken oder Kirgisen, die ihr Herz durch viele Jahre eines russischen Soldatenlebens derartig verhärtet haben, daß ihnen nichts heilig, nichts verehrungswürdig erscheinen kann. Ich habe es mit eigenen Augen gesehen, wie man die Unglücklichen weggeschleppte, ich bin darauf auch Zeuge gewesen, wie die Kirchen am andern Tage voll Weinender, ja in Schmerz fast laut zu Gott Schreiender waren. Mütter, Väter, Gattinnen mit ihren Kindern begaben sich zum Großfürsten-Statthalter, erhielten aber zum Bescheid, er sei „verreist.“ Es wurde Niemand vorgelassen, sondern Allen bedeutet, ihre Bittschriften würden von einer Kommission geöffnet werden. Unterdessen waren aber die Ausgehobenen schon außer der Stadt; man schickt sie 20 bis 300 Meilen weit fort, und nach 7, 10 oder 20 Jahren entläßt man sie dann wieder. Dieß ist nur ein Bild aus unsern Gesamtzuständen herausgerissen, an dem man genug haben kann. Kann man sich wundern, daß ein derartiges Hausen Menschen in Hyänen umwandelt, daß sie in jeder Obrigkeit nur eine Anstalt der Tyrannei sehen und selbst den meuchelmörderischen Dolch gegen die Leiter des Staates wenden?“

— In Warschau hat man den Versuch gemacht, die Familie des Grafen Wielopolski zu vergiften. Man fand Belladonna in den Speisen. Es wurde sogleich eine strenge Untersuchung ange stellt und es blieb dabei nicht der geringste Verdacht auf der Dienerschaft haften.

— Neueste Nachrichten bestätigen das Gerücht von einem großen Gefechte bei Wondchow, welches mit vollständiger Niederlage der Insurgenten geendet hat.

Gläubigeraufruf.

Nr. 1623. Johann Jakob Stängle von Durlach beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind **Freitag, den 20. Februar,**

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 6 Februar 1863.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 1735. Adam Friedrich Alenert von Durlach beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an denselben sind **Freitag, den 20. Februar,**

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 9 Februar 1863.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Bauarbeitenvergebung.

Die bei der gewöhnlicher Baunterhaltung an den Militärgebäuden in Durlach pro 1863 vorkommenden Maurer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Flechner-, Hafner-, Tüncher- und Pflastererarbeiten werden an die Wenigstfordernden im Wege öffentlicher Soumissionenverhandlung

Donnerstag den 19. d. M.,

früh 10 Uhr,

im Bureau der Verrechnung großh. 5. Infanterie-Regiments, Schlosskaserne Nr. 26, vergeben.

Bis hin können daselbst die Bedingungen eingesehen und die schriftlichen Angebote abgegeben werden.

Karlsruhe, 11. Februar 1863

Großh. Garnisons-Kommandantschaft.

Steigerungs - Zurücknahme.

Die in Nr. 7 und 8 dieses Blattes angekündigte Steigerung gegen Wiesenmüller Franz Anton Wolf's Wittwe von Jöhlingen wird hiermit zurückgenommen.

Durlach, 10. Februar 1863.

Rheinländer, Notar.

Geldanerbieten.

Im hiesigen Wöhrereifond liegen **125 Gulden** auf gefehlliche Pfandurkunde zum Ausleihen bereit

Jöhlingen, 9. Februar 1863.

Fester, Gemeindevorstand.

Jöhlingen.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 20. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im diesjährigen Gabenschlag „Lehmwald“

40 Stämme Eichen, zu Bau- und Nutzholz tauglich, 4 Loos buchene Wagnerslangen, 8 Klafter gemischtes Prügelholz, 4000 Stück gemischte Wellen

gegen Baarzahlung versteigert, wozu höflichst eingeladen wird.

Jöhlingen, 10. Februar 1863.

Bürgermeisteramt.

Schaler.

Unger.

Durlach.

Brennholzversteigerung.

Im Stadtwald von Durlach werden versteigert:

Donnerstag, den 19. d. Mts.,

im Oberwald, Schlag 7 Altung:

94½ Klafter erlen, eichen und gemischtes

Stockholz und ¼ Klafter Prügelholz.

Freitag, den 20. d. Mts.,

im Elmorgenbruch, Schlag 7:

89 Klafter erlen und 40½ Klafter

pappelnes Scheit- und Prügelholz,

153 Klafter Stockholz und 450 Stück

Wellen.

Die Verhandlung beginnt jeweils

Morgens 9 Uhr im betreffenden Schlag.

Durlach, 11. Februar 1863.

Städtische Bezirksforstei.

Holzmann.

Gondelsheim.

Stammholzversteigerung.

Aus dem zunächst Gondelsheim gelegenen Gräflich Langensteinischen Walddistrikte III.

„Kirrloch“ werden bis

Montag, den 16. Februar,

14 Stämme eichen Holländerholz,

1 Stamm rothbuchen Nugholz,

51 Stück eichene und buchene Wagnerslangen,

gegen Baarzahlung nach erfolgter Genehmigung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Schlag.

Gondelsheim, 8. Februar 1863.

Gräfliche Bezirksforstei.

Wilhelm.

Berghausen.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Domänenwald Hohberg bei „Wöschbach“

werden bis

Dienstag, den 17. Februar,

versteigert:

30 buchene Wagnerslangen, 70 eichene

Baumstüdel, 6½ Klfr. buchen, aspen

und gemischte Scheiter und Prügel,

und 14,400 Durchforstungswellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr

in Wöschbach in der Krone.

Berghausen, 8. Februar 1863.

Großh. Bezirksforstei.

Gamer.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 17. Februar,

werden in den Durlacher Stadtwaldungen

ca. 100 Klafter Bürgeraabbholz und

2000 Stück Wellen,

und zwar: im Schlag Altung

Vormittags halb 9 Uhr, und

im Schlag Elmorgenbruch

Nachmittags 2 Uhr,

in öffentlicher Steigerung verkauft.

Durlach, 9. Februar 1863.

Bürgermeisteramt.

J. A. d. B.

Rnauß.

Siegrist.

Italienische Maccaroni, acht indischen Jagrioca (Sago) und feinste Faden-Nudeln bei

L. Weiß.

Am 15. Februar d. J.

findet die Ziehung des Neuen Staats-Prämien-Anlehens

statt, welches in seiner Gesamtheit 400,000 Treffer enthält, worunter sich solche von:

5 mal 60,000 Franken, 8 mal 30,000,

4 mal 45,000, 14 mal 40,000, 13 mal

35,000, 6 mal 32,000, 14 mal 30,000,

4 mal 25,000, 22 mal 20,000, 8 mal

18,000, 4 mal 16,000, 13 mal 15,000,

10,000, 6,000, 5,000 etc. befinden.

1 Loos für obige Ziehung kostet fl. — 30 fr.

5 Loose " " " " " 2. — "

10 " " " " " " 4. — "

15 " " " " " " 6. — "

Es ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten, mit der sehr geringen Einlage von

nur 30 Kreuzer einen der vorstehenden hohen

Treffer zu erlangen.

Gefällige Aufträge werden gegen Ein-

sendung des Betrags oder per Postvorschuß

prompt ausgeführt, und nach beendeter

Ziehung die Gewinnliste unentgeltlich

zugehickt.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen

zu können, beliebe man sich baldigst zu

wenden an

J. G. Lussmann jr.,

Konfessionirte Staats-Effekten-Handlung

in Frankfurt a. M.

Staatprämien-Anlehens

welches in seiner Gesamtheit 40,000 Treffer enthält, worunter sich solche von fl. 60,000,

50,000, 40,000, 30,000, 25,000,

20,000, 15,000, 12,000, 10,000,

5,000, 4,000 etc. etc. bis abwärts fl. 17.

befinden.

Ein Loos für obige Ziehung kostet nur 30 fr.

Sieben Loose zusammen kosten 3 fl.

Fünfzehn " " " " " 6 fl.

Die günstigen Bedingungen, welche Jeder-

mann die Betheiligung ermöglichen,

stellen demnach namhafte Aufträge in Aussicht,

dieselben werden durch Unterzeichneten gegen

Baarsendung, Briefmarken oder Postnachnahme

prompt ausgeführt.

Ziehungslisten franko gleich nach der Ziehung.

Jakob Lindheimer jun.,

Staats-Effekten-Handlung

in Frankfurt am Main.

Canton Freiburger Staats-Anlehen.

Ziehung am 15. Febr. 1863.

Gewinne des Anlehens Frks. 60,000,

50,000, 40,000, 30,000, 25,000,

20,000, 15,000, 10,000, 6,000,

3,000, 1,000, 400, 250, 200 und

125 etc. etc.

Der geringste Gewinn ist Frks. 17.

Jedermann kann sich hierbei betheiligen, da

durch Anzahlung

1 Loos hierzu nur fl. — 30 fr. kostet,

7 Loose " " " " " 3 — " kosten,

15 " " " " " " 6 — " "

Bestellungen unter Beifügung des Betrags

oder gegen Postvorschuß sind baldigst und

nur direkt zu senden an das amtlich kon-

fessionirte Staatspapieren-Geschäft von

B. Schottensfels

in Frankfurt a. M.

Briefmarken werden an Zahlung genommen

und die Ziehungsliste erhält jeder Theil-

nehmer sofort nach der Ziehung franko

zugehickt.

Die beliebtesten kleinen No. von 1 bis 200

sind vorrätzig.

Oberamt Durlach.

Öffentliche Mahnung

Gemeinde Berghausen.

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbucheinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in Kaufschillingsvorzugsrechten, sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Berghausen, den 31. Dezember 1862.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Soldinger.

Der Vereinigungskommissar.
Wilhelm Friz, Assistent.

(Fortsetzung von Beilage zu No. 12, Seite 116.)

Des Eintrags		Seite	Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum					fl.	fr.
1826,	3. Juli	41	Gröhbühl, Katharine Barbara hier	Kapitain Rückart in Karlsruhe	3	—
"	"	"	Nothweiler, David hier	"	12	—
"	"	"	Arnold, Christof hier	"	12	—
"	"	"	Nothweiler, David hier	"	11	—
"	"	"	Gröhbühl, Katharine Barbara hier	"	2	—
"	10. "	43	Schreiber, Jakob hier	Bürgermeister Schneider hier	560	—
"	1. Sept.	50b	Mezger, Heinrich, Rannenwirth hier	Vicarius Karl Lamprecht hier	150	—
"	9. Nov.	51	Arnold, Jakob hier	David Walther in Bauschlott	71	—
"	"	"	Vogel, Lammwirth hier	"	60	—
"	"	"	Becker, Johann Franz hier	"	42	—
"	"	"	Walther, Ludwig hier	"	23	—
"	"	"	Seeger, Jakob hier	"	51	—
"	"	"	Ludwig, Bernhard hier	"	40	—
"	"	"	Gebhardt, Christof hier	"	51	—
"	"	"	Löffel, Bernhard hier	"	16	—
"	"	"	Becker, Förster hier	"	118	—
"	"	"	Walther, Karl hier	"	38	—
"	"	"	Walther, Jakob hier	"	12	—
"	"	"	Geiger, Georg Jakob hier	"	36	—
"	"	"	Löffel, Bernhard hier	"	30	—
"	"	"	Enderle, jung Jakob hier	"	38	15
"	"	"	Walther, Jakob hier	"	22	—
"	"	"	Mußgnug, Philipp Jakob hier	"	28	—
"	"	"	Brommbacher, Jakob hier	"	71	—
"	"	"	Barth, Georg Adam hier	"	31	—
"	"	"	Nothweiler, jung Konrad hier	"	50	—
"	"	"	Ungerer, Christof hier	"	45	—
"	"	"	Walther, Jakob hier	"	42	—
"	"	"	Seeger, Jakob hier	"	40	—
"	"	"	Käfer, David hier	"	30	—
"	"	"	Geiger, Karl Friedrich hier	"	37	—
"	"	"	Lamprecht, Jakob hier	"	57	—
"	"	"	Walther, Jakob hier	"	47	—
"	"	"	Simon, Philipp Jakob hier	"	49	—
"	"	"	Ludwig, Jakob hier	"	40	30
"	"	"	Becker, Heinrich hier	"	35	—
"	"	"	Vogel, Lammwirth hier	"	25	—
"	"	"	Ludwig, Jakob hier	"	98	—
"	"	"	Walther, Karl hier	"	102	—
"	"	"	Wagner, Jakob hier	"	56	—
"	"	"	Doll, Jakob hier	"	60	—
"	"	"	Gröhbühl, Christof Bernhard hier	"	60	—
"	"	"	Frez, Jakob hier	"	28	—
"	"	"	Doll, Jakob hier	"	22	—
"	"	"	Seeger, Jakob hier	"	41	—
"	"	"	Wagner, Jakob hier	"	13	30
"	14. Dez.	64	Becker, Ludwig hier	Friedrich Maier's Kinder in Durlach	61	—
1827,	19. Febr.	75	Battenfeld, Philipp Jakob hier	"	2	15
"	"	"	Ludwig, Jakob hier	"	18	—
"	"	"	Gröhbühl, Johann hier	"	25	—
"	"	"	Battenfeld, Philipp hier	"	4	15
"	"	"	Künzler, Philipp hier	"	5	—
"	"	"	Arnold, Christof hier	"	12	—
"	19. März	77	Hurst, Johann Michael in Wöschbach	Mich. Ruppender's Wittve in Wöschbach	50	—
"	23. April	78b	Wagner, Christian hier	Müller Karl Walther hier	10	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1827, 30. April	79b	Meier, Jakob in Grögingen	Dragoner Philipp Walther hier	18	—
" 18. Juni	82b	Geist, Peter Josef in Wöschbach	Georg Michael Forbach in Wöschbach	5	30
" 22. Okt.	87b	Mußnug, Johann Georg hier	Christ. Wilzer's Ehefrau in Münzesheim	25	—
" 29. "	90	Walther, Karl, Müller hier	Christof Ungerer hier	50	—
" 26. Nov.	91	Raupp, Georg Adam hier	David Walther in Bauschlott	100	—
" "	92	Mußnug, David, Sohn hier	Josef Friedrich Manale in Durlach	20	—
" "	92b	Vogel, jung David hier	"	15	—
" 3. Dez.	93	Konrad, Georg in Wöschbach	Gg. Mich. Forbach's Gant in Wöschbach	104	—
" "	"	Laur, Georg daselbst	"	27	30
" "	"	Dehm, Johann hier	"	25	—
" "	"	Wachter, Andreas hier	"	41	30
" "	94b	Ruppender, Franz Anton in Wöschbach	Josef Anton Holzhauer daselbst	40	—
" "	95	Wagner, Josef Konrad daselbst	ig. Johann Unger, Jos. S. daselbst	22	—
" 5. "	95b	Huber, Jakob hier	Kreisrath Nebenius in Mannheim	2000	—
1828, 28. Jan.	98	Mezger, Rannewirth hier	Andreas Gröber hier	30	—
" 11. Febr.	99b	Horn, Christof hier	Johann Friedrich Manale in Durlach	80	—
" 25. "	103b	Reichenbacher, Franz hier	Franz Rothweiler hier	26	—
" "	"	Hauser, Franz hier	"	11	—
" "	"	Dieterle, Johann hier	"	5	—
" "	"	Reichenbacher, Jakob hier	"	42	—
" "	"	Huber, Georg Adam hier	"	10	—
" "	"	Raupp, Georg Adam hier	"	22	—
" "	"	Ludwig, Georg Adam hier	"	33	—
" "	"	Becker, Georg Jakob hier	"	13	—
" "	"	Mußnug, Simon hier	"	9	—
" "	"	Gemeinde hier	"	15	—
" "	"	Becker, Laubwirth hier	"	15	—
" "	"	Pfandörfer, Philipp Jakob hier	"	17	—
" "	"	Rothweiler, David hier	"	34	—
" "	"	Rothweiler, alt Konrad hier	"	12	—
" "	"	Ludwig, Jakob hier	"	25	—
" "	"	Hauser, Franz hier	"	23	—
" "	"	Mußnug, Simon hier	"	16	—
" "	"	Soldinger, Jakob hier	"	11	—
" "	106	Gurst, Cäcilie in Wöschbach	Johann Wilhelm Krebs in Durlach	15	—
" 31. März	107	Hartmann, Philipp Bernhard hier	Philipp Ludwig hier	250	—
" "	107b	Lupperger, Jakob hier	Philipp Jakob Gröhbühl hier	5	—
" 12. Mai	112	Mußnug, Simon hier	Jakob Kaiser's Gantmasse hier	500	—
" "	"	Soldinger, Bernhard hier	"	12	—
" "	"	Reichenbacher, Jakob hier	"	35	—
" "	"	Raupp, David hier	"	41	—
" "	"	Wagner, jung Heinrich hier	"	5	—
" "	"	Rude, Christof hier	"	25	—
" "	"	Käfer, Jakob, Ehefrau hier	"	19	—
" "	"	Wagner, jung Heinrich hier	"	19	—
" 26. "	114	Müller, Johann hier	Georg Jakob Hofmann in Grögingen	33	—
" "	115	Schneider, Bärenwirth hier	Kreisrath Nebenius in Mannheim	7000	—
" 2. Juni	120	Enderle, jung Jakob hier	Bärenwirth Jakob Schneider hier	26	—
" "	"	Enderle, Christof hier	"	45	—
" "	"	Geiger, Jakob hier	"	24	—
" "	"	Enderle, Heinrich hier	"	46	—
" "	"	Rothweiler, Christof hier	"	23	—
" "	"	Ungerer, Bernhard hier	"	37	—
" "	"	Huber, Georg Adam hier	"	35	—
" "	"	Ludwig, Georg Adam hier	"	33	—
" "	"	derselbe	"	187	—
" "	"	Walther, Karl hier	"	43	—
" "	"	Rude, Christof hier	"	60	—
" "	"	"	"	43	—
" "	"	Doll, Jakob hier	"	22	—
" "	"	Seeger, Jakob hier	"	14	—
" "	"	Enderle, Jakob, Wagner hier	"	33	—
" "	"	Ludwig, Jakob Friedrich hier	"	30	—
" "	"	Ringwald, Georg Adam hier	"	21	—
" "	"	Lamprecht, Christof hier	"	46	—
" "	"	Rothweiler, jung Konrad hier	"	29	—
" "	"	Ungerer, Heinrich hier	"	41	—

Des Eintrags		Seite	Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum					fl.	fr.
1828,	2. Juni	120	Ringewald, Christof hier	Bärenwirth Jakob Schneider hier	26	—
"	"	"	Mußnug, Bernhard hier	"	70	—
"	"	"	Künzler, Philipp hier	"	41	—
"	"	"	Mußnug, jung Heinrich hier	"	33	—
"	"	"	Kirschbaum, Anton in Wöschbach	"	76	—
"	"	"	Becker, Ludwig hier	"	50	—
"	"	"	derselbe	"	38	—
"	"	"	Becker, Heinrich hier	"	70	—
"	"	"	Ludwig, Jakob hier	"	33	—
"	"	"	Ringewald, Heinrich hier	"	48	—
"	"	"	Wagner, jung Johann hier	"	36	—
"	"	"	Pfäffle, Johann hier	"	25	—
"	"	123b	Kurz, Jakob Friedrich in Grözingen	Friedrich Erb's Wittwe hier	35	—
"	22. Juli	126	Unger, Maria Eva in Wöschbach	alt Josef Unger's Gant in Wöschbach	2	—
"	22. Aug.	127	Simon, Philipp Jakob hier	Philipp Jakob Hauser hier	26	—
"	"	"	Ringewald, jung Jakob hier	"	17	—
"	"	"	Nothweiler, alt Konrad hier	"	15	—
"	"	"	Nothweiler, jung Konrad hier	"	10	—
"	"	"	Gröhbühl, Christof Bernhard hier	"	28	—
"	"	"	Ringewald, Bernhard hier	"	60	—
"	"	"	Kurz, Christof hier	"	23	—
"	"	"	Barth, Georg Adam hier	"	41	—
"	"	"	Ludwig, Philipp hier	"	52	—
"	"	"	Wagner, jung Heinrich hier	"	27	—
"	"	"	Ludwig, Philipp hier	"	56	—
"	"	"	Schrimm, Jakob hier	"	68	—
"	"	"	Hartmann, Bernhard hier	"	10	—
"	"	"	Schrimm, Jakob hier	"	21	—
"	"	"	Huber, Philipp Jakob hier	"	10	—
"	"	"	Kostänzer, Christof hier	"	72	—
"	"	"	Ringewald, Karl hier	"	14	—
"	"	"	Kurz, Christof hier	"	5	—
"	10. Nov.	142b	Gemeinde hier	Franz Hauser, Christof Heinrich Geiger, Philipp Jakob Pfannenbörfer und alt Christof Ludwig hier	53	30
"	"	143b	Waltther, Ludwig hier	Chirurg Silberrath in Durlach	11	—
"	17. "	146	Unger, Andreas in Wöschbach	Josef Anton Holzhauer hier	62	—
"	24. "	148	Becker, Förster hier und Kraft, Kronenwirth in Durlach	Färber Gottfried Kiefer in Durlach	295	—
"	"	149	Nothweiler, David hier	Jakob Nothweiler hier	150	—
1829,	5. Jan.	150	Simon, Philipp Jakob hier	Albrecht Wenz in Söllingen	50	—
"	19. "	150b	Lenz, alt Martin in Wöschbach	Jakob Konrad in Wöschbach	20	—
"	"	"	Daserner, Anna Maria daselbst	"	30	—
"	"	"	Weingärtner, Wendelin daselbst	"	108	—
"	26. "	152	Ludwig, Georg Adam hier	David Battensfeld hier	40	—
"	"	"	Wagner, Christof hier	"	50	—
"	"	"	Becker, Landwirth hier	"	151	—
"	"	"	Reichenbacher, Franz hier	"	25	—
"	"	"	Soldinger, Christof hier	"	35	—
"	"	"	Noth, Johannes hier	"	49	—
"	"	"	Löffel, Franz hier	"	22	—
"	"	"	Soldinger, Jakob hier	"	15	30
"	"	"	Kaupp, Heinrich, Wittwe hier	"	16	—
"	"	"	Simon, Jakob hier	"	44	—
"	"	"	Arnold, Bernhard hier	"	56	30
"	"	"	Simon, Philipp Jakob hier	"	25	—
"	"	"	Seeger, Jakob hier	"	5	—
"	"	154	Kammerer, Pfarrer hier	Jakob Käser's Gläubiger hier	69	30
"	"	"	Becker, Heinrich hier	"	8	—
"	"	"	Lupperger, Jakob hier	"	28	—
"	"	155	Enderle, jung Bernhard hier	Bärenwirth Schneider hier	44	—
"	26. Febr.	157	Hurst, Bernhard in Wöschbach	Peter Holzhauer in Wöschbach	37	—
"	18. März	162	Geiger, Georg Jakob, Schneider hier	Essigfieder Klein in Durlach	300	—
"	18. Mai	163	Ellenbaf, Elisabetha in Wöschbach	alt Jakob Wipper's Wittwe in Wöschbach	24	—
"	15. Juni	166	Löffel, Heinrich hier	Franz Hauser hier	31	—
"	"	"	Arnold, Christof hier	"	12	—
"	"	"	Reichenbacher, Franz hier	"	50	—
"	"	"	Enderle, jung Jakob hier	"	17	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1829, 15. Juni	166	Arnold, Christof hier	Franz Hauser hier	5	—
"	"	Huber, Philipp Jakob hier	"	15	—
"	"	Soldinger, Philipp Bernhard hier	"	14	—
"	"	Walther, Ludwig, Müller hier	"	6	—
"	"	Ludwig, Jakob Friedrich hier	"	11	—
"	"	Nothweiler, Elisabetha Barbara hier	"	20	—
"	"	Nothweiler, David hier	"	29	—
"	"	Frey, Jakob hier	"	20	—
"	"	Ludwig, Jakob hier	"	15	—
"	"	Arnold, Jakob hier	"	40	—
"	"	Nothweiler, David hier	"	18	—
"	"	Soldinger, Philipp Bernhard hier	"	16	30
"	"	Soldinger, Jakob hier	"	6	—
"	"	derselbe	"	{ 35	—
"	"	"	"	{ 22	—
" 20. Juli	171	Diez, Finanzrath in Karlsruhe	Andreas Gröfzer hier	2	15
"	"	Schwager, Mathias hier	"	80	—
" 27. "	173	Ungerer, Josef hier	Geheimerath Weiß in Karlsruhe	65	—
" 7. Sept.	175b	Gröhbühl, Georg Adam, Ehefrau hier	Georg Adam Gröhbühl's Gant hier	264	—
"	"	Schneider, Bärenwirth hier	"	54	—
" 21. "	177	Herbold, Baltas in Wöschbach	Mich. Herbold's Gläubiger in Wöschbach	10	—
" 16. Nov.	179b	Wachter, Sophie in Wöschbach	Daniel Stoll in Durlach	300	—
" 2. Dez.	181	Mezger, Georg Adam hier	Franz Hauser hier	15	—
"	181b	Gebhardt, Heinrich hier	Martin Schmiedle in Ispringen	15	—
"	"	Künzle, Philipp hier	"	38	—
"	"	Kurz, Christof hier	"	47	—
"	"	Mezger, Georg Adam hier	"	30	—
" 14. "	184	Ludwig, Georg Adam hier	Schreiner Jakob Soldinger hier	30	—
1830, 12. Febr.	187	Mußnug, David, Sohn hier	Tobias Schmolz Wittwe hier	5	—
"	"	Ludwig, Georg Adam hier	"	61	—
"	"	Becker, Heinrich hier	"	40	—
"	"	Gebhardt, Christof hier	"	21	—
"	"	Reichenbacher, Jakob hier	"	18	—
"	"	Gebhardt, Christof hier	"	10	—
"	"	Mezger, Georg Adam hier	"	1	30
" 12. März	188	Becker, Ludwig hier	Franz Christof Künzler hier	36	—
"	"	Koch, Elisabetha Barbara hier	"	10	—
"	"	Künzler, Philipp hier	"	50	—
" 15. "	189	Haas, Hirsch in Grögingen	Bernhard Huber's Gläubiger hier	62	—
"	"	Ungerer, Bernhard hier	"	6	—
" 29. "	191	Geiger, Karl Friedrich hier	Bärenwirth Schneider's hier	380	—
"	"	Schurr, Jakob hier	"	10	—
"	"	Mußnug, Jakob Friedrich hier	"	20	—
" 5. April	191b	Daßerner, Johann Matheus in Wöschbach	Christof Wachter's Gläubiger in Wöschbach	25	—
" 3. Mai	192	Ungerer, Christof, Ehefrau hier	Christof Ungerer's Gant hier	812	—
"	"	Hartmann, Bernhard hier	"	5	—
"	"	Ungerer, Jakob hier	"	{ 72	—
"	"	"	"	{ 15	—
"	"	Friebolin, Albrecht hier	"	30	—
"	"	Mußnug, Bürgermeister hier	"	77	—
"	"	Mezger, Kannenwirth hier	"	30	—
"	"	Soldinger, Christof hier	"	56	—
"	"	Mußnug, Ludwig hier	"	36	—
"	"	Reichenbacher, Franz hier	"	22	—
"	"	Becker, Adam hier	"	18	—
"	"	Walther, Jakob hier	"	20	—
"	"	Gröhbühl, Christof hier	"	22	—
"	"	Huber, Philipp Jakob hier	"	22	—
"	"	Knaupp, Martin hier	"	21	30
"	"	Mezger, Christof hier	"	22	—
"	"	Walther, Ludwig hier	"	15	—
"	"	Walther, Jakob hier	"	97	—
"	"	Huber, Friedrich hier	"	43	—
"	"	Schurr, Jakob hier	"	60	—
"	"	Becker, Förster hier	"	67	—
"	"	Vogel, Georg Adam hier	"	30	30
"	"	Becker, Bogt hier	"	10	—

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

[Durlach.] Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mich dahier als

Lackirer, Zimmermaler und Tüncher

etabliert habe und empfehle mich zur Herstellung aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, hauptsächlich dauerhafter Lack-, Oel- und Kalkfarbenaufstriche, Holzfarben und Schriftenmalen, Vergoldungen etc.

Es wird mein Bestreben sein, die mir zu Theil werdenden Aufträge schnell und reell zu erledigen.

Philipp Goldschmidt,
wobuhalt Kirchstraße bei Schuhmachermeister
Goldschmidt im zweiten Stock.

Die gewinnreichste Spekulation

ist die Theilnahme bei der am 18. kommenden Monats beginnenden Staats-Gewinne-Verloosung,

in welcher nur Gewinne gezogen werden,

im Gesamtbetrag v. 2 Mill. 400,000 Mfr., vertheilt auf 19,700 Gewinne und zwar unter der Garantie der Hamburger Regierung.

Ganze Originalloose zu dieser ersten Ziehung kosten 3 fl. 30 kr., halbe 1 fl. 45 kr., zwei Viertel 1 fl. 45 kr. und ein Viertel nur 52 kr. Dieselben sind durch Unterzeichnete direkt gegen baar oder Postvorschuß zu beziehen.

Unter den 19,700 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von Mark 20,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8mal 8000, 2mal 6000, 4mal 5000, 8mal 4000, 18mal 3000, 50mal 2000, 6mal 1500, 6mal 1200, 106mal 1000, 106mal 500 etc.

Die Gewinne werden in baar durch unterzeichnetes Bankhaus, welches mit dem Verkauf der Loose beauftragt ist, in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. Man beliebe sich daher direkt zu wenden an das Central-Haupt-Depot bei **Strin & Grein,** Banquiers in Frankfurt a. M. 1735.

Allerneueste
große Geldverloosung
von **2,400,000** Mark,
in welcher nur Gewinne gezogen werden,
garantirt von der freien Stadt Hamburg.
Ein Original-Loose kostet 2 Thlr.
Ein halbes " " " 1 " "
Zwei viertel " " " 1 " "
Vier achtel " " " 1 " "
Unter 19,700 Gewinnen befinden sich
Haupttreffer von Mark 200,000, 100,000,
50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8 mal
10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal
5000, 8 mal 4000, 18 mal 3000, 50 mal
2000, 6 mal 1500, 6 mal 1200, 106 mal
1000, 106 mal 500 etc.
Beginn der Ziehung am 18. F. Mts.
Kein anderes Staatsunternehmen bietet
bei gleicher Solidität und bei einer ver-
hältnismäßig kleinen Einlage so große
Chancen dar.
Unter meiner in weitester Ferne bekaun-
ten und allgemein beliebten Geschäfts-Devise
„Gottes Segen bei Cohn!“
wurde im verflossenen Jahre am 2. Mai
zum 17. Male und am 25. Juli zum
18. Male das größte Loose, sowie in den
letzten drei Monaten 2 Mal der größte
Hauptgewinn bei mir gewonnen.
Auswärtige Aufträge mit Rimeffen oder
gegen Postvorschuß, selbst nach den entfern-
testen Gegenden, führe ich prompt und ver-
schwiegen aus, und sende amtliche Zielungs-
listen und Gewinnelder sofort nach Ent-
scheidung zu.
Laz. Sams. Cohn,
157. Banquier in Hamburg.

Zu verkaufen.
Mittelstraße No. 11 ist ein halb
Hundert **Gerstenstroh** zu verkaufen.

Am 15. Februar d. J.
findet die Ziehung des neuen
Staats-Prämien-Anlehens
statt, welches in seiner Gesamtheit 400,000
Tresser enthält, verunter sich solche von:
5mal 60,000 Franken, 8mal 50,000, 4mal
45,000, 14mal 40,000, 13mal 35,000, 6mal
32,000, 14mal 30,000, 4mal 25,000, 2mal
20,000, 8mal 18,000, 4mal 16,000, 13mal
15,000, 10,000, 6,000, 5,000 etc. befinden.
1 Loose für obige Ziehung kostet fl. — 30 kr.
5 Loose " " " " " 2. — "
10 " " " " " 4. — "
5 " " " " " 6. — "
Es ist somit Jedermann die Gelegenheit
geboten, mit der sehr geringen Einlage von
nur 30 Kreuzer einen der vor. ehenden hohen
Tresser zu erlangen.
Gefällige Aufträge werden gegen Ein-
sendung des Vertrags oder per Postvorschuß
prompt angeführt, und nach beendeter
Ziehung die Gewinnliste unentgeltlich
zugehickt.
Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen
zu können, beliebe man sich baldigst zu
wenden an
Heinrich Bach,
fergezeichnete Staatseffekten-Handlung
in Frankfurt a. M.

Zu verkaufen.
Eine **Bohr-Maschine** und ein
Schraubstock sämmtlichen Kalibers ist
zu verkaufen. Näheres im Kontor d. M.

Heuverkauf.
Wiesen- und Kleeheu sind 60 bis
70 Centner zu verkaufen. Das Nähere
ist zu erfragen im Adlerwirthshaus
in Nußbaum.

Pferch-Versteigerung.

Durlach.
Nächsten Samstag
den 14. Februar,
Nachmittags 3 Uhr, wird
im hiesigen Rathhause
der Pferd auf weitere 14 Tage in
öffentlicher Versteigerung verpachtet.

Wohnungsgesuch.

Eine stille Familie sucht auf den
23. April eine Wohnung von 4-7 Zim-
mern nebst Zugehör. Anerbietungen be-
sorgt das Kontor d. M. 4)3

Zu verkaufen oder zu vermieten.

In der Spitalstraße Nr. 5 ist eine
Scheuer, welche sich auch zu einem
Häuschen eignet, zu verkaufen oder zu
verpachten.

Zu vermieten.

Eine Wohnung von 4 Zimmern sammt
Zugehör und Dachlogis ist auf 23. April
zu vermieten; Näheres im Kontor d. M.

Zimmer zu vermieten.

Zwei schön möblierte Zimmer im
zweiten Stock über dem Tuchladen des
Herrn Haas nächst der Kirche, sind
soaleich oder später zu vermieten.

Zu verkaufen.

Achtzig Körbe weiße **Näben**
sind Kronenstraße No. 6 zu verkaufen.

Zu verkaufen.

Zwei **Roßhaar-Matrasen**,
darunter eine noch ganz neue, 3 ver-
schiedene **Nacht-Tischchen**, äußerst
billig, sind zu verkaufen.

Bei dieser Gelegenheit bringe ich auch
mein Lager von echter **Hausmacher-
Leinwand** sowie einen großen Vorrath
von den sehr beliebten, ächten, neuen
Landfedern, zu billigen Preisen,
hiermit in empfehlende Erinnerung.

Frau Scherle,
Adlerstraße Nr. 11 in Durlach.

Zu verkaufen.

Ein noch neuer, schwarzer **Tuchrock**,
für einen Konfirmanden geeignet,
ist billig zu verkaufen. Näheres bei
Schneidermeister **Lichtenfels** dahier.

Pferd-Verkauf.

Eine Stute, schwarz-
braun, kräftig und
gliederrrein, 7 1/2 Jahre
alt, zur Züchtung gut
geeignet, ist zu ver-
kaufen; wo, ist zu erfahren bei Ober-
wachtmeister **Sotter** in Gottesaue.

- Gestorbene.**
Durlach.
5. Febr.: Friedrich, B. Philipp Dill, Schreiner-
meister, 12 Jahr alt.
11. " Robert, B. Robert Arnold, Stadt-
pfarrer, 10 Wochen alt.
Aue.
6. Jan.: Katharine, Wittve des Johann
Grigle, 64 Jahre alt.
Auerbach.
14. Jan.: Philipp Gegenheimer, Chemann,
52 Jahre alt.
17. " Michael Göhringer, Chemann,
74 Jahre alt.